

## Ortsbeirat Lützellinden

Geschäftsstelle Ortsbeiräte  
Auskunft erteilt: Frau Braungart  
Berliner Platz 1, 35390 Gießen

Telefon: 0641 306-1075  
Telefax: 0641 306-2700  
E-Mail: ortsbeiraete@giessen.de

Datum: 6.9.2019

### Niederschrift

der 20. Sitzung des Ortsbeirates Lützellinden  
am Donnerstag, dem 29.8.2019,  
im ehem. Feuerwehrraum, Zum Dorfplatz 6, 35398 Gießen-Lützellinden.  
Sitzungsdauer: 20:01 - 22:10 Uhr

#### Anwesend:

##### Ortsbeiratsmitglieder der Fraktion Bürger für Lützellinden:

Frau Regina Andermann  
Frau Elke Koch-Michel  
Herr Ralf Lenz  
Herr Rolf Luh

##### Ortsbeiratsmitglieder der SPD-Fraktion:

Herr Michael Borke  
Frau Tanja Michel

##### Ortsbeiratsmitglieder der CDU-Fraktion:

Herr Carsten Zörb  
Herr Markus Sames

##### Ortsvorsteher

##### Fraktionslos:

Herrn Sebastian Heye

##### Vom Magistrat:

Herr Peter Neidel	Bürgermeister	(bis 21:40 Uhr)
Frau Astrid Eibelshäuser	Stadträtin	(bis 21:48 Uhr)
Herr Rolf Krieger	Stadtrat	

##### Von der Verwaltung:

Herr Dr. Holger Hölscher	Leiter des Stadtplanungsamtes	(bis 21:40 Uhr)
--------------------------	----------------------------------	-----------------



6. Renaturierung der Lindbachquelle OBR/1809/2019  
- Antrag der Fraktion CDU, SPD und Bürger für  
Lützellinden vom 18.8.2019 -
7. Mitteilungen und Anfragen
8. Bürgerfragestunde

### **Abwicklung der Tagesordnung:**

#### **Öffentliche Sitzung:**

1. **Genehmigung der Niederschrift über die 19. Sitzung des Ortsbeirates am 13.6.2019**
- 

#### **Beratungsergebnis:**

Die vorliegende Niederschrift der 19. Sitzung des Ortsbeirates am 13.6.2019 wird einstimmig genehmigt.

2. **Ergebniskontrolle der Anträge aus den letzten Sitzungen**
- 

#### **Folgende Stellungnahmen des Magistrats liegen vor:**

- **Taubenpopulation – Verwilderte Tauben im Ortsbereich**, Antrag der CDU-Fraktion vom 28.4.2019, OBR/1652/2019;  
Schreiben des Magistrats vom 1.7.2019
- **Planung und Errichtung des Fahrradweg-Teilstücks zwischen Autohofkreisel bis Ortseingang Lützellinden**, Antrag der SPD-Fraktion vom 21.1.2018, OBR/0972/2018;  
Schreiben des Magistrats vom 3.7.2019
- **Information zum Baubeginn Bitzenstraße**, TOP 7.5 der 19. OBR-Sitzung am 13.6.2019;  
Schreiben des Magistrats vom 25.7.2019
- **Dialogdisplay in der Rheinfelser Straße**, TOP 7.4 der 19. OBR-Sitzung am 13.6.2019;  
Schreiben des Magistrats vom 22.7.2019
- **Beibehaltung der Baustraße zwischen Baugebiet „Im Sporn“ und dem Gewerbegebiet „Rechtenbacher Hohl“**, Antrag der SPD-Fraktion vom 2.6.2019, OBR/1717/2019;  
Schreiben des Magistrats vom 12.7.2019

- **Verbringen von Bauschutt auf Grundstück neben dem Zerlegebetrieb Färber**, TOP 6.3 der 18. OBR-Sitzung am 9.5.2019;  
Schreiben des Magistrats vom 8.8.2019
- **Neue Bushaltestelle gegenüber der Feuerwehr**, TOP 7.3 der 19. OBR-Sitzung am 13.6.2019;  
Schreiben des Magistrats vom 26.7.2019
- **Busbucht Haltestelle „Langer Strich“ – Stand der Planung**, Antrag der CDU-Fraktion vom 28.10.2019, OBR/1412/2019;  
Schreiben des Magistrats vom 8.8.2019

**Herr Borke**, SPD-Fraktion, meint sich zu erinnern, dass bereits vor längerer Zeit ein Grundstücksankauf für die Busbucht getätigt worden sei, umso verwunderter sei er nun über die Antwort des Magistrats.

**Ortsvorsteher Sames** bestätigt dies und verliest die nachstehende Antwort der Verwaltung vom 28.10.2016 auf eine Anfrage des Herrn Zörb in der 4. Sitzung des Ortsbeirates am 22.9.2016:

*„Sehr geehrte Damen und Herren,*

*das Liegenschaftsamt teilt zur Fragestellung von Herrn Zörb bzgl. des Flächenerwerbs von der Fa. Allendörfer zwecks Errichtung einer Bushaltestelle mit, dass der erforderliche Grunderwerb von der Fa. Allendörfer für die angestrebte Bushaltestelle im Rahmen des laufenden Umlegungsverfahrens vorgenommen wird.“*

**Herr Sames** stellt fest, eigentlich müsste die Fläche vorhanden sein, wenn nicht, sei etwas falsch gelaufen. Er bittet um Klärung.

- **Gewerbegebiet Lützellinden**, TOP 7.6 der 19. OBR-Sitzung am 13.6.2019;  
Schreiben des Magistrats vom 24.7.2019

### 3. **Gewerbepark Lützellinden**

**OBR/1801/2019**

**- Antrag der Fraktionen CDU, Bürger für Lützellinden und SPD vom 16.08.2019 -**

---

#### **Antrag:**

„Der Ortsbeirat Lützellinden spricht sich einstimmig gegen eine Ausweisung von Gewerbeflächen, aktuell ‚Gewerbepark Lützellinden‘, im Stadtteil Lützellinden aus.

Der Magistrat der Universitätsstadt wird dazu aufgefordert, diesbezüglich keine weiteren planungsrelevanten Schritte zu unternehmen. Insbesondere ist von weiteren Grundstückskäufen im Bereich der im Regionalplan ausgewiesenen Gewerbe- und Industriefläche (265 ha) abzusehen.

Der Ortsbeirat beantragt den Antrag nach § 26, 1, Geschäftsordnung der Stadtverordnetenversammlung der Universitätsstadt Gießen, Anträge und Anfragen, zur Beratung und Beschlussfassung an die Stadtverordnetenversammlung weiterzuleiten.“

**Begründung:**

In einem Schreiben an den Ortsbeirat wurde dieser darüber in Kenntnis gesetzt, dass die Verwaltung beabsichtigt, in Gesprächen mit den betroffenen Eigentümern der Grundstücke im geplanten „Gewerbepark Lützellinden“ das weitere Vorgehen zu erörtern.

Dieses lässt die Absicht erkennen, dass der Magistrat seit dem Aufstellungsbeschluss im Jahr 2009 eine weitere Ausweitung von Gewerbeflächen im Stadtteil Lützellinden plant. Dieses wird bereits seit vielen Jahrzehnten von der Mehrheit der Bevölkerung und über alle Parteigrenzen hinweg abgelehnt.

**Frau Koch-Michel**, BfL-Fraktion, trägt für die antragstellenden Fraktionen den Antrag und die Begründung vor.

**Die antragstellenden Fraktionen ändern den Antrag wie folgt:**

*„Der Ortsbeirat Lützellinden spricht sich einstimmig gegen eine Ausweisung von Gewerbeflächen, aktuell ‚Gewerbepark Lützellinden‘, im Stadtteil Lützellinden aus.*

***Die Stadtverordnetenversammlung der Universitätsstadt möge beschließen:***

*„Der Magistrat der Universitätsstadt wird dazu aufgefordert, diesbezüglich keine weiteren planungsrelevanten Schritte zu unternehmen. Insbesondere ist von weiteren Grundstückskäufen im Bereich der im Regionalplan ausgewiesenen Gewerbe- und Industriefläche (265 ha) abzusehen.“*

*Der Ortsbeirat beantragt den Antrag nach § 26, 1, Geschäftsordnung der Stadtverordnetenversammlung der Universitätsstadt Gießen, Anträge und Anfragen, zur Beratung und Beschlussfassung an die Stadtverordnetenversammlung weiterzuleiten.“*

Vehement sprechen sich die **Ortsbeiratsmitglieder Borke, Lenz, Heye und Koch-Michel** gegen eine Ausweitung von Gewerbeflächen in Lützellinden aus und kritisieren die Planungen des Magistrats. Sollte der Magistrat weiter an den Plänen festhalten, kündigen sie ihren Widerstand gegen das Vorhaben an. Sie merken an, es sei die Gründung einer Bürgerinitiative in Planung.

So dann wird die **Sitzung von 20:45 Uhr bis 20:58 Uhr unterbrochen**, um anwesenden Bürgern die Gelegenheit zu geben, sich zu dem Thema zu äußern.

Auf Antrag von Frau Koch-Michel, BfL-Fraktion, werden die nachstehenden Äußerungen des Bürgermeisters Neidel wörtlich protokolliert.

**Bürgermeister Neidel:** *„Zunächst einmal kann ich viele Argumente gut nachvollziehen, sie sind berechtigt. Und ich verstehe auch, dass Sie aus Lützellindener Sicht es genauso sehen, wie Sie es vortragen. Und den Weg, den der Ortsbeirat geht, ist natürlich auch der Richtige, so funktioniert das, wird ein Antrag gestellt und darüber ist dann zu befinden. Ich habe zunächst einmal zur Kenntnis zu nehmen, es gibt*

*Regionalplanung, die ja überregional auch die Dinge betrachtet über den Stadtteil und einen Teil über die Stadt hinaus und da auch im Blick hat, wo sollen welche Flächen entwickelt werden und wo sollen welche Flächen wie genutzt werden. Diese überregionale Planung sieht vor, dass dort oben durchaus Gewerbeflächen entwickelt werden sollen. Ich habe auch zur Kenntnis zu nehmen, es gibt eine Regierung in der Stadt, die einen Koalitionsvertrag geschlossen hat und darin steht, dass diese Flächen entwickelt werden sollen, nachdem jetzt die übrigen Gewerbeflächen hier nicht mehr zur Verfügung stehen. Deshalb ist die Absicht, diese Flächen jetzt perspektivisch zu entwickeln, um sie in der Zukunft auch einer gewerblichen Nutzung zuführen zu können. Es ist so, dass wir die Konversionsflächen, die ehemaligen Militärfächen jetzt vollständig entwickelt haben, teils für Wohnbebauung, teils für gewerbliche Nutzung. Ich denke, diese Entwicklung ist durchaus gelungen, sie ist in sehr kurzer Zeit gelungen und sie hat gezeigt, dass in der Stadt Gießen ein sehr hoher Bedarf einerseits nach Wohnraum andererseits auch nach Gewerbeflächen besteht. Der Bedarf ist jetzt aber nahezu erschöpft, oder die vorhandenen Ressourcen sind nahezu erschöpft, wir haben noch ein Gewerbegebiet jetzt, das sogenannte Katzenfeld in der Weststadt – Richtung Wettenberg, das soll entwickelt werden. Wir haben vereinzelt noch kleine Brachflächen und das Gail'sche Gelände, was noch entwickelt werden kann und darüber hinaus brauchen wir, wenn wir weiter Ansiedlungen in der Stadt Gießen ermöglichen wollten, Perspektiven. Und die bietet die überregionale Planung hier oben in Lützellinden.*

*Zu der Entwicklung, wie sie hier zu Ihrer Unzufriedenheit bisher erfolgt ist, kann ich wenig sagen, dafür war ich nicht zuständig. Ich habe Ihnen das schon schriftlich mitgeteilt, wie ich mir das vorstelle und ich glaube, das kann ein Weg sein, um eine größere Einflussnahme auf die Ansiedlungen zu nehmen. Dadurch dass die Stadt nicht über einen großen Investor, der die ganze oder nahezu ganze Fläche erwirbt und die dann weiter vermarktet, sondern dass die Stadt dann die Gewerbeflächen direkt an Unternehmen, die sich dann dort auch ansiedeln, vermarktet. Da kann man in vertraglichen Regelungen Dinge vereinbaren und fixieren, die dann auch besser durchzusetzen sind, als wenn man die Flächen veräußert und einem Dritten letztlich überlässt, wie und an wen er das letztlich weiter vermarktet. Also da gibt es Instrumente das besser zu steuern. Ich sehe es schon so, wie es auch hier vorgetragen wurde, dass wir aufgrund der Knappheit der Flächen, diese Flächen die vorhanden sind und die wir auch anstreben neu zu entwickeln, dass wir die klug entwickeln müssen. Dass wir hier darauf achten müssen, dass sie qualitativ hochwertig entwickelt werden, nämlich einerseits ... (Unruhe im Sitzungsraum) ich bitte nochmal zu zuhören, Sie können das dann bewerten, aber ich sage es Ihnen jetzt mal, wie ich es mir vorstelle. Man kann diese Flächen qualitativ hochwertig entwickeln im Hinblick auf Arbeitsplätze und im Hinblick auf Gewerbesteuererinnahmen. Ich habe verstanden, dass Sie unzufrieden sind, wie das in der Vergangenheit gelaufen ist und wie gesagt, dafür war ich jetzt nicht zuständig, ich habe Ihnen jetzt eine Vorstellung davon gegeben, wie ich es mir vorstelle, wie man es machen kann. Natürlich ist das für Lützellinden, für den Stadtteil hier eine Belastung, wenn hier Gewerbeflächen entstehen. Wir haben die Aufgabe, die gesamte Stadt im Blick zu haben und für die Stadt aus Sicht der Stadt das Bestmögliche zu tun. Da kann man natürlich drüber streiten, ob es noch nötig ist, weitere Gewerbeflächen zu entwickeln. Sie haben das auch gesamtpolitisch gesehen,*

*auch im Hinblick auf Klima und allgemein politische Fragen. Natürlich sind diese Fragen berechtigt, dafür haben wir ein System, dass auch Planungen nach unten weitergibt und wie gesagt, diese überregionale Planung sieht jetzt dort die Möglichkeit vor, Gewerbeflächen zu entwickeln. Die Alternative wäre unsere Flächen sind irgendwann vollständig verbraucht und die Stadt Gießen kann sich nicht weiterentwickeln. Es ist die Frage, ob das angestrebt werden sollte, kann? Ich habe gesagt, natürlich aufgrund der Knappheit müssen wir eine qualitativ hochwertige Entwicklung beachten, aber keine Entwicklung mehr zu zulassen, da möchte ich doch mal ein großes Fragezeichen dahinter machen, ob das für die Stadt Gießen die richtige Entwicklung sein kann? Wir stehen natürlich auch in Konkurrenz zu anderen Kommunen, die sich weiter entwickeln. Das ist eine Entscheidung, die eine Stadt für sich treffen muss, will man nur auf der bisher entwickelten Fläche sich weiterentwickeln oder geht man auch in die Fläche? Es ist nun mal so, die allgemeine Tendenz, dass die Städte sich weiterentwickeln, dass die verdichteten Räume sich weiter entwickeln, dass sie einerseits weiter verdichtet werden, man hat das ja als Politik erkannt, dass man nicht leichtfertig Flächen, die bisher nicht genutzt sind, einer Nutzung zuführt sondern zunächst einmal die vorhandenen Flächen, die Siedlungsflächen intensiver nutzt. Das tun wir, die Militärf Flächen die schon alle versiegelt waren sind inzwischen einer neuen zivilen Nutzung zugeführt und so muss man schon mit Bedacht mit den weiteren Flächen umgehen. Das denke ich, haben wir im Blick und werden das auch politisch neu bewerten, wenn der Antrag jetzt zu entscheiden ist und werden uns darüber Gedanken machen.*

*Zu dem Vorwurf sorgloser Umgang mit Gewerbeflächen denke ich, habe ich einiges gesagt, wir haben es auch schriftlich angekündigt, wie wir das zukünftig handhaben wollen. Zur Dimensionierung und Eingriffen in die Natur, Frischluftschneise usw. denke ich, kann Herr Dr. Hölscher als fachlicher Sicht gleich noch was sagen, von mir mal so viel dazu, wir sprechen hier schon im Moment von intensiv landwirtschaftlich genutzter Fläche. Das ist kein Biotop oder sonst etwas, ich will das gar nicht abwerten, mir ist schon bewusst, dass das auch hochwertiger Ackerboden ist, ja aber wir müssen das schon auch mal ein bisschen einordnen. Wir sprechen hier über Ackerflächen, die sicher natürlich ihre Berechtigung haben, weil sie auch intensiv genutzt werden, aber wir sprechen hier nicht über besonders geschützte Naturschutzflächen. Zur Einflussnahme auf die Planung noch einmal, ich verstehe das Sie sagen, wie können wir Ihnen vertrauen, wenn Sie das jetzt so darstellen, dass ist bisher schief gelaufen, das kriegen Sie auch nicht hin. Das kann ich nur so zur Kenntnis nehmen, ich kann Ihnen nur sagen, wie ich mir das vorstelle, wie man das machen kann, welche Instrumente man hat. Dann muss man als Stadt auch diese Flächen erwerben, dann muss man Eigentümer sein und dann hat man die Steuerung über diese Flächen. Man darf sie nicht pauschal veräußern und damit des Einflusses berauben. Das zunächst mal aus meiner Sicht.“*

An der ausführlichen Diskussion beteiligen sich die Ortsbeiratsmitglieder **Heye, Zörb, Sames, Borke, Koch-Michel, Lenz, Herr Dr. Hölscher und Bürgermeister Neidel.**

**Beratungsergebnis:** Geändert einstimmig beschlossen.

4. **3. Satzung zur Änderung der Satzung über die Bildung von Schulbezirken für die Grundschulen im Bereich der Universitätsstadt Gießen**  
**- Antrag des Magistrats vom 27.5.2019 -**

---

STV/1707/2019

**Antrag:**

„Der beigefügte Entwurf einer Satzungsänderung über die Bildung von Schulbezirken für die Grundschulen im Bereich der Universitätsstadt Gießen wird als Satzung beschlossen.“

**Begründung:**

Im Bereich der Universitätsstadt Gießen wurden seit der 2. Änderung der Schulbezirkssatzung im Jahr 2007 diverse Neubauprojekte umgesetzt, in deren Zuge ebenso neue Straßen entstanden sind. Da auf diesen Flächen auch Wohnbebauung vorhanden ist, werden die neu entstandenen Straßen mit dieser 3. Änderungssatzung in die Schulbezirkssatzung aufgenommen.

Mit der Aufnahme der neu entstandenen Straßen in die Schulbezirkssatzung werden die Schulbezirke lediglich auf den für sie vorgesehenen Gebieten erweitert. Durch die Aufnahme dieser neuen Straßen erfolgt keine grundsätzliche Änderung der Grenzen der einzelnen Schulbezirke untereinander.

Veränderungen erfolgten lediglich in diesen Bereichen:

- Petersweiher war bislang sowohl in der städtischen Schulbezirkssatzung als auch in der des Landkreises enthalten, obwohl die Schüler dort die Limeschule besuchen. In Abstimmung mit dem Landkreis Gießen wird Peterweiher der Limeschule zugeordnet.
- Die Bootshausstraße liegt sowohl im Schuleinzugsbereich Georg-Büchner-Schule und Goetheschule. Dies wird in der vorliegenden Satzung ausgewiesen.
- Die Rödgener Straße 91 ist Standort der Landeserstaufnahmeeinrichtung und die dort gemeldeten Kinder besuchen in der Regel keine Grundschule in der Stadt Gießen. Die Adresse entfällt aus der Satzung.
- Der Meisenbornweg 13 ist Standort der Landeserstaufnahmeeinrichtung und die dort gemeldeten Kinder besuchen in der Regel keine Grundschule in der Stadt Gießen. Die Adresse entfällt aus der Satzung.
- Änderung der „amerikanischen“ Straßennamen.
- Korrektur des Schulnamens Grundschule Gießen-West.
- Änderung des Schulnamens von Grundschule Rödgen zu Hedwig-Burgheim-Schule.
- Korrektur des Schulnamens Korczak-Schule.
- Entsprechende Neusortierung der Schulen in Liste.
- Korrektur von Fehlern bei Straßennamen.

**Stadträtin Eibelshäuser** erläutert kurz die Vorlage.

An der kurzen Diskussion beteiligen sich Ortsbeiratsmitglieder **Zörb, Borke und Koch-Michel**.

**Beratungsergebnis:** Zur Kenntnis genommen.

**5. Aufforstung in der Gemarkung als Beitrag gegen den Klimawandel** **OBR/1808/2019**  
**- Antrag der SPD-Fraktion vom 18.08.2019 -**

---

**Antrag:**

„Der Magistrat wird gebeten zu prüfen,

1. in wie weit auf städtischen Flächen, und
2. gegebenenfalls auf dafür anzukaufenden Flächen

in der Gemarkung Lützellinden Bäume angepflanzt oder die bestehenden Waldstücke erweitert werden können.“

**Begründung:**

Trotz Leugnung durch populistische Politiker auch in Deutschland ist der bevorstehende Klimawandel überwiegend von Menschen gemacht. Diese schließen die Augen vor dem Hintergrund, dass tatsächlich CO<sub>2</sub> und weitere Treibhausgase die Temperaturen auf der Erde erhöhen, was zum Abschmelzen der Polarkappen, zum Anstieg des Meeresspiegels und zu Extremwetterlagen führt. Die Auswirkungen sind bereits heute deutlich sichtbar und die Hitzesommer und die Starkregenereignisse zeigen dies auch in Deutschland.

Eine Studie der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) Zürich zeigt: „Mehr Bäume auf der Erde könnten den Klimawandel effektiver bekämpfen als bislang gedacht. Der Klimawandel kann einer Studie zufolge durch nichts so effektiv bekämpft werden wie durch Aufforstung. Die Erde könne ein Drittel mehr Wälder vertragen, ohne dass Städte oder Agrarflächen beeinträchtigt würden, schreiben Forscher der ETH im Fachmagazin ‚Science‘. Dort zeigen die Forscher auf, wo auf der Welt neue Bäume wachsen könnten und wie viel Kohlenstoff sie speichern würden.

Bäume zu pflanzen habe das Potenzial, zwei Drittel der bislang von Menschen verursachten klimaschädlichen CO<sub>2</sub>-Emissionen aufzunehmen. Die Studie zeige erstmals, dass das vom Weltklimarat (IPCC) vorgegebene Ziel einer Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5 Grad erreichbar sei, schreiben die Autoren. Laut IPCC müssen dafür bis 2050 nicht nur die klimaschädlichen Treibhausgas-Emissionen begrenzt werden, etwa im Energie- und im Transportsektor. Zudem müssten auch bis zu eine Milliarde Hektar Land neu mit Bäumen bepflanzt werden. ‚Das ist zweifellos erreichbar‘, heißt es in der Studie.“

Deshalb sollten auch wir in Lützellinden schauen, ob wir durch Aufforstung auf städtischen Flächen die bestehenden Waldflächen vergrößern können und einen

kleinen Beitrag leisten können. Das alleine hilft sicher nicht, aber wenn alle Gemeinwesen diesem Beispiel folgen, könnte man etwas erreichen!

**Herr Borke**, SPD-Fraktion, trägt den Antrag und die Begründung vor.

Nach dem Wortbeitrag von **Herrn Lenz** ändert der Antragsteller den Antrag wie folgt:

*„Der Magistrat wird gebeten zu prüfen,*

- 1. in wie weit auf städtischen Flächen, und*
- 2. gegebenenfalls auf dafür anzukaufenden Flächen*

*in der Gemarkung Lützellinden Bäume angepflanzt oder die bestehenden Waldstücke erweitert werden können, **soweit diese Flächen nicht primär landwirtschaftlich genutzt werden.**“*

**Beratungsergebnis:**

Gändert einstimmig beschlossen (Ja: CDU/SPD/Herr Heye/3 BfL; StE: 1 BfL).

**6. Renaturierung der Lindbachquelle  
- Antrag der Fraktion CDU, SPD und Bürger für  
Lützellinden vom 18.8.2019 -**

---

**OBR/1809/2019**

**Antrag:**

„Der Ortsbeirat Lützellinden fordert den Magistrat der Universitätsstadt Gießen auf, die zuständigen Fachämter zeitnah zu beauftragen, Maßnahmen in die Wege zu leiten, die Renaturierungsmaßnahme der Lindbachquelle in Angriff zu nehmen.“

**Begründung:**

In zwei Ortsterminen wurden mit den anwesenden Vertretern der Fachämter und Interessierten Möglichkeiten erörtert, wie eine angedachte Renaturierung der Lindbachquelle umgesetzt werden könnte.

Diese soll nun zeitnah angegangen werden um der Flora und Fauna im Bereich der Lindbachquelle neue Möglichkeiten zu schaffen.

**Herr Zörb** trägt für die CDU-Fraktion den Antrag und die Begründung vor.

**Beratungsergebnis:** Ohne Diskussion einstimmig beschlossen.

## 7. **Mitteilungen und Anfragen**

---

**Herr Borke** lädt alle Anwesenden zum bevorstehenden Kinderfest Lüli am 31.8.2019 ein (14:00 Uhr – 18:00 Uhr).

**Ortsvorsteher Sames** kritisiert, dass der Ortsbeirat über die Baustelle im oberen Bereich der Rheinfelser Straße im Vorfeld nicht informiert wurde.

## 8. **Bürgerfragestunde**

---

Anwesende Bürger/-innen äußern sich ablehnend zum geplanten Gewerbepark Lützellinden.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der **Vorsitzende** die Sitzung mit einem Dank für die Mitarbeit der Anwesenden.

Die nächste Sitzung des Ortsbeirates, in der auch die Haushaltsplanberatung auf der Tagesordnung stehen wird, findet am **Donnerstag, 24.10.2019, 20:00 Uhr**, statt.

Antragsschluss bei der Geschäftsstelle ist Montag, 14.10.2019, 08:00 Uhr.

**DER ORTSVORSTEHER:**

(gez.) S a m e s

**DIE SCHRIFTFÜHRERIN:**

(gez.) A l l a m o d e